

## Liebe Reinbekerinnen, Liebe Reinbeker,

wir leben in turbulenten Zeiten. Nicht nur auf Bundesebene stehen wir vor entscheidenden Weichenstellungen. Auch in unserem beschaulichen Reinbek wurden in den letzten Monaten Entscheidungen getroffen, die unmittelbaren Einfluss auf Ihre zukünftige Lebensgestaltung in Reinbek haben werden. Für uns gilt für das kommunalpolitische Handeln, alle Entscheidungen mit Bedacht nach Abwägung der Vor- und Nachteile zu treffen.



Ihre FDP Reinbek

### 1. Neue Grundsteuer ab 2025

Die ab 2025 zu zahlende Grundsteuer errechnet sich wie bisher aus den drei Faktoren: Grundsteuerwert, Grundsteuermesszahl und Hebesatz. In den letzten Monaten wurde der Grundsteuerwert, als Ausdruck für den Wert des Grundstücks, für alle Grundstücke neu ermittelt und den Immobilieneigentümern per Bescheid des Finanzamtes mitgeteilt. Die Grundsteuermesszahl wurde durch den Gesetzgeber für Wohngrundstücke auf 0,31 Promille festgelegt. Der einzige noch fehlende Faktor war der durch die Kommune festzusetzende Grundsteuerhebesatz. Im Klartext: Über die tatsächliche Höhe der in Reinbek zu zahlenden Grundsteuer haben die gewählten Kommunalpolitiker entschieden. Die Reinbeker Liberalen haben sich dafür eingesetzt, dass die Gesamteinnahmen aus der Grundsteuer ab 2025 nicht höher ausfallen als bisher. Dieser Auffassung schlossen sich nun alle anderen Fraktionen an. Der Hebesatz in Reinbek wurde daher aufkommensneutral auf 433 Prozent festgesetzt. Dieser Hebesatz konnte nur anhand von Fallbeispielen und Modellrechnungen ermittelt werden. Erst die Jahresabrechnung für 2025 wird belastbar aufzeigen, ob der Hebesatz wirklich die Aufkommensneutralität erreicht. Wir werden uns daher für eine Überprüfung im Jahr 2026 einsetzen. Zur Klarstellung sei gesagt, dass die Aufkommensneutralität nur in der Gesamtsumme erreicht werden kann. Einige Grundstückseigentümer werden mehr als bisher zahlen andere dafür weniger. Insbesondere für Einfamilienhäuser in guten Lagen kann sich eine deutlich höhere Grundsteuer ergeben. Auf unserer Webseite [fdp-reinbek.de](http://fdp-reinbek.de) finden Sie einige Beispiele zur Berechnung der neuen Grundsteuer.

### 2. Haushalt der Stadt Reinbek für 2025

Der Entwurf des Haushaltsplans 2025 für die Stadt Reinbek schließt im Ergebnisplan mit einem Minus von mehr als 6 Mio. € ab. Das ist das höchste, jemals geplante Minus in einem Haushalt der Stadt Reinbek. Die Finanzlage der Stadt als äußerst angespannt zu bezeichnen ist keine Übertreibung, da auch in den folgenden Jahren keine Besserung abzusehen ist. Drei Entwicklungen haben zu dieser Situation geführt: Geringere Einnahmen aus der Gewerbesteuer aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtlage, das immer noch anhaltende Stellenwachstum in der Verwaltung und der Umstand, dass sich die Landesregierung immer mehr aus der Finanzierung von Aufgaben zurückzieht, welche die Kommunen aufgrund von Bundes- oder Landesgesetzen übernehmen. So ist der Landesanteil zur Finanzierung der Kindertagesstätten trotz deutlich steigender Kosten seit Jahren annähernd konstant. Dadurch ist der von Reinbek zu tragende Teil seit 2023 jedoch von 5,6 Mio. € auf fast 9,0 Mio. € gestiegen. Die finanziellen Zuwendungen des Landes zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen wurden für 2025 komplett gestrichen. Die Stadt Reinbek trägt in diesem Bereich inzwischen ein Defizit von ca. 2,3 Mio. €. Diese Entwicklung kann und darf so nicht weiter gehen. Um vor Ort Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zu erarbeiten, wurde auf Vorschlag der CDU ein Arbeitskreis aus Verwaltung und Politik ins Leben gerufen, der seine Arbeit nach der Jahreswende aufnimmt.

### 3. Trinkwasserversorgung bis 2029 gesichert, Änderung beim Glasfaserausbau

Gegen den Willen der Reinbeker Liberalen wurde von den anderen Fraktionen die Mitgliedschaft Reinbeks in der Wassergemeinschaft Stormarn zum 31.03.2024 gekündigt mit der Folge, dass seit April Reinbek nur aufgrund einer mündlichen Zusage von Hamburgwasser weiterhin mit Wasser versorgt wird. Inzwischen liegt eine einseitige schriftliche Erklärung von Hamburgwasser vor, wonach die Lieferung bis zum 31.03.2029 sichergestellt ist. Nach dem Willen der anderen Fraktionen soll der Lieferant für den Zeitraum nach dem

31.03.2029 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ermittelt werden. Aus unserer Sicht wäre es einfacher gewesen in der Wassergemeinschaft Stormarn zu verbleiben. Die Wassergemeinschaft Stormarn hat mit Hamburgwasser einen bis zum 31.03.2039 laufenden Vertrag abgeschlossen. Erst dann wäre auch hier eine Ausschreibung erforderlich. Diese erfolgt dann jedoch im Rahmen einer solidarischen Gemeinschaft vieler Kommunen in Stormarn. Reinbek ist bei dem von den anderen Fraktionen gewählten Weg auf sich allein gestellt.

Seit 2019 ist die Media Sachsenwald GmbH als Anbieter für den Ausbau des Glasfasernetzes aktiv. Das e-werk Sachsenwald ist an dieser Gesellschaft zu 50 % beteiligt. Bei Gründung dieser Gesellschaft ging man für die ersten Jahren von negativen Jahresergebnissen aus. Leider wurden in den vergangenen Jahren noch deutlich höhere Verluste als geplant erwirtschaftet. Diese Entwicklung hatte die FDP-Fraktion bereits bei Gründung der Gesellschaft im Jahr 2019 befürchtet und daher der Gründung nicht zugestimmt. Mit Beginn des Jahres 2025 zieht sich das E-Werk nun aus der Media Sachsenwald GmbH zurück. Das Geschäftsfeld und die Verträge werden von der VS Media GmbH weitergeführt. Die VS Media GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Vereinigte Stadtwerke GmbH mit Sitz in Ratzeburg. Wieder einmal zeigt sich, dass bei neuen geschäftlichen Aktivitäten der Kommune oder seiner Tochtergesellschaften immer berücksichtigt werden sollte ob das erforderliche Know-How und die notwendigen personellen Ressourcen vorhanden sind.

#### **4. Herzog-Adolf-Brücke, Brücke am Holländer Berg**

Die Herzog-Adolf-Brücke stellt eine von zwei Möglichkeiten dar, in Reinbek die Bahnlinie Berlin-Hamburg zu kreuzen. Leider ist die Brücke in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Hinzu kommt, dass die Brücke im Prinzip nur einspurig befahrbar ist. Aus diesem Grund wurde am 12. Dezember 2024 in der Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, die Herzog-Adolf-Brücke neu zu bauen. Die Brücke soll danach dann zweispurig befahrbar sein. Die Bahn plant von August 2025 bis Ende April 2026 die Bahnstrecke Berlin-Hamburg zu sanieren. Dazu wird der Bahnverkehr auf dieser Strecke komplett eingestellt. Die Stadt Reinbek will daher für den Neubau der Herzog-Adolf-Brücke dieses günstige Zeitfenster nutzen.

Keine Erfolgsgeschichte ist die Sanierung der Brücke am Holländer Berg. Immerhin sind jetzt alle Meinungsverschiedenheiten mit der ausführenden Baufirma ausgeräumt. Diese hatten zu einem monatelangen sehr ärgerlichen Baustopp geführt. Aktuell fehlt einzig die abstumpfende Beschichtung der Gehfläche, wodurch die Fläche erst gefahrlos begehbar wird. Für die Beschichtungsarbeiten ist eine trockene Witterung bei passenden Temperaturen über mehrere Tage erforderlich. Die Fertigstellung hängt also jetzt nur noch vom Wetter ab.

#### **5. Kommunalen Wärme- und Kälteplan im Mittelzentrum**

Reinbek ist seiner gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen, bereits im Jahr 2024 einen kommunalen Wärme- und Kälteplan vorzulegen. Darin wurde zunächst der Ist-Zustand in Reinbek erfasst. Daraus abgeleitet wurde unter anderem, wie die Bereitstellung von Wärme (Heizung) in der Kommune zukünftig erfolgen kann. Im Ergebnis macht eine zentrale Wärmeversorgung über Nahwärmenetze nur in folgenden Reinbeker Bereichen Sinn: Gewerbegebiet Glinde/Reinbek, Bereich Holsteiner Straße, Stadtzentrum Am Rosenplatz sowie das Areal des Krankenhauses. Wie von uns erwartet, ist es in allen anderen Reinbeker Gebieten den Immobilieneigentümern überlassen, auf welche Art sie die ab 2028 zu erfüllenden gesetzlichen Vorgaben erreichen. Die Immobilieneigentümer sollen gemäß dem verabschiedeten Wärmeplan durch ein einseitig auf Wärmepumpentechnik ausgerichtetes Beratungsangebot bei der Erneuerung ihrer Heizung unterstützt werden. Wir halten dagegen ein Beratungsangebot für sinnvoll, dass individuell auf die Rahmenbedingungen jeder Immobilie eingeht und dabei auch andere neue technische Entwicklungen berücksichtigt und nicht außen vor lässt. Eine einseitige Festlegung auf eine bestimmte Technik unterstützen wir nicht, daher hat die Reinbeker FDP-Fraktion der Wärmeplanung in der vorliegenden Form nicht zugestimmt. Die komplette Wärmeplanung können Sie auf unserer Webseite [fdp-reinbek.de](http://fdp-reinbek.de) einsehen und herunterladen.

*Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr. Gönnen Sie sich einmal eine schöne Zeit!*

Reinbek, im Dezember 2024

Für die FDP-Fraktion Reinbek  
Bernd Uwe Rasch  
[buerger@fdp-reinbek.de](mailto:buerger@fdp-reinbek.de)